



Zusammenfassung des Roundtable-Gesprächs

Nosokomiale Infektionen als weltweite Herausforderung



Einführung

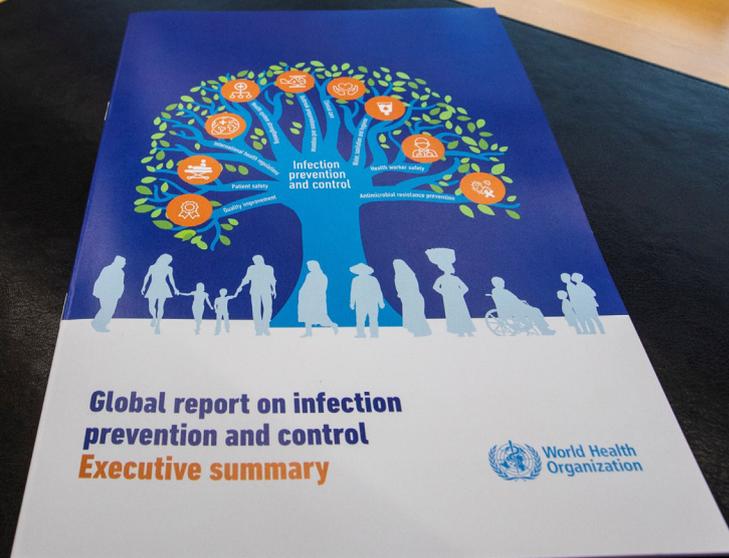
Im Januar 2023 veranstalteten Essity und Tork, die führende Marke im Bereich professionelle Hygiene, gemeinsam mit dem Business Council for the UN der United Nations Foundation ein Roundtable-Event in Genf. Führende Köpfe trafen zusammen, um über das existenzielle Problem der nosokomialen Infektionen und Fragen der Infektionsprävention und -kontrolle zu sprechen.

Experten aus aller Welt tauschten ihre Erfahrungen aus und erörterten, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um Fortschritte zu erzielen. Zudem wurden konkrete Handlungsaufträge für Gesundheitsversorgungseinrichtungen und Gesetzgeber definiert, um die Probleme auf globaler Ebene zu bekämpfen. An dem Roundtable-Event nahmen Vertretende der Weltgesundheitsorganisation, der Gapminder Foundation und der UN-Mitgliedsstaaten teil.

Wichtige Themen waren unter anderem Verhaltensänderungen, technische Innovationen und Möglichkeiten zum Vorantreiben von Investitionen. Zum Abschluss der Veranstaltung wurden die zentralen Erkenntnisse noch einmal zusammengefasst. Zudem wurden mögliche gemeinsame Ziele formuliert, die dazu beitragen können, das Auftreten von nosokomialen Infektionen zu verringern und die Infektionsprävention und -kontrolle zu verbessern. Diese Erkenntnisse sind die Grundlage der vorliegenden kurzen Zusammenfassung.



Ilze Melngailis ist Senior Director des BCUN der United Nations Foundation.



Roundtable-Agenda



- | | |
|-------------------|--|
| 13:15 – 13:30 Uhr | Einleitung und Begrüßung |
| 13:30 – 14:00 Uhr | Informationen der Weltgesundheitsorganisation zum globalen Bericht über Infektionskontrolle und -prävention |
| 14:00 – 14:30 Uhr | Erkenntnisse der Gapminder Foundation |
| 14:30 – 15:30 Uhr | Erstes Roundtable-Gespräch: Verhaltensänderungen und Innovationen im Bereich Infektionskontrolle und -prävention |
| 15:30 – 15:45 Uhr | Pause |
| 15:45 – 17:00 Uhr | Zweites Roundtable-Gespräch: Lobbyarbeit zur Förderung von Investitionen, Zugang und Ausweitung |
| 17:00 – 17:30 Uhr | Zusammenfassung und nächste Schritte |

Highlights aus den Präsentationen der WHO und der Gapminder Foundation

Die erste Session des Tages umfasste Präsentationen der Referentinnen Prof. Benedetta Allegranzi von der Weltgesundheitsorganisation und Anna Rosling Rönnlund, Autorin und Mitbegründerin der Gapminder Foundation.

Darin wurden vor allem die Defizite hervorgehoben, die weltweit in Bezug auf nosokomiale Infektionen und Infektionsprävention und -kontrolle zu beobachten sind.

Durch Covid-19 und den Klimawandel wird es noch dringlicher, das Problem kollektiv anzugehen. Die Menschen erkennen, dass gemeinsam Lösungen entwickelt werden müssen, die alle umsetzen können. Ein zentraler Aspekt im Zusammenhang mit der Sensibilisierung für nosokomiale Infektionen ist die immense Investitionsrentabilität. Ihre Auswirkungen werden jedoch unterschätzt, weil sie nicht sichtbar sind.

Dabei sind die Schäden durch nosokomiale Infektionen finanzwirtschaftlich gesehen fast eben so groß wie die Schäden, die durch Rauchen verursacht werden.

Eine weitere wesentliche Erkenntnis ist, dass sich jedes Land auf einer anderen Fortschrittsstufe befindet. Eine Empfehlung, die für eine Region perfekt passt, kann für eine andere Region völlig unerreichtbar sein.

Professor Benedetta Allegranzi, Technische Leiterin bei der Weltgesundheitsorganisation





Die Diskrepanzen beziehen sich in erster Linie auf die Sensibilisierung für Infektionsprävention und -kontrolle. Diese Sensibilisierung erwies sich während der Pandemie als wichtige Voraussetzung für die Verbesserung der Hygienepraktiken am Point of Care (POC), also direkt beim Patienten. Insgesamt sind 10 % der Patienten von diesem Problem betroffen. Zwischen 2016 und 2017 lag die Zahl der nosokomialen Infektionen bei fast neun Millionen Fällen. Häufig werden diese Infektionen von antimikrobiellen Resistenzen (AMR) begleitet oder auch verursacht.

„Nur 3,8 % der befragten Länder erfüllten die Mindestanforderungen an Infektionsprävention und -kontrolle“

- Globaler Bericht der WHO zu Infektionsprävention und -kontrolle

Zur Maximierung des globalen Interesses muss eine Dreifachlösung eingehalten werden:

Richtlinie



Verantwortung

Finanzierung



**Anna Rosling Rönnlund von
der Gapminder Foundation**

„Das Problem ist, dass die meisten guten Forschungsarbeiten auf Schreibtischen landen, ohne tatsächlich gelesen zu werden. Deshalb ist es so wichtig, dafür zu sorgen, dass die Informationen auch bei den richtigen Leuten ankommen.“

- Anna Rosling Rönnlund

In dieser faktenbasierten Welt ist das Verständnis von Daten noch immer ein großes Problem – vor allem, wenn es um sehr hohe Zahlen geht, wie bei den weltweiten nosokomialen Infektionen. Das erschwert es, die Menschen für nosokomiale Infektionen und Infektionsprävention und -kontrolle zu sensibilisieren, weil sie nicht sicher sind, wo die Lösungen ansetzen könnten. Dazu kommt, dass sich die Welt unaufhörlich verändert: Statistiken und Ansichten, die noch vor zehn Jahren formuliert wurden, können schon heute völlig veraltet sein.

Verfügbare Forschungsergebnisse werden häufig nicht gelesen, vor allem von den Menschen, die es am meisten angeht. Das hat auch mit den Schwerpunkten der Medienberichterstattung zu tun. So sterben den USA die meisten Menschen an Herzerkrankungen (30,2 %), 1 % durch Mord und nur 0,01 % durch Terrorakte. Trotzdem wird über die beiden letzteren Todesursachen überproportional häufig in den Medien berichtet und ihre Bedeutung damit künstlich aufgebläht. Dies belegt auch die relativ höhere Suchfrequenz solcher Themen in Google.

50 % der 1.600 verfügbaren Kurzdossiers der Weltbank wurden in 5 Jahren nur 1 bis 100 Mal heruntergeladen.

Diese Punkte sind laut Gapminder Foundation entscheidend, um Daten relevant und verwertbar aufzubereiten:

1

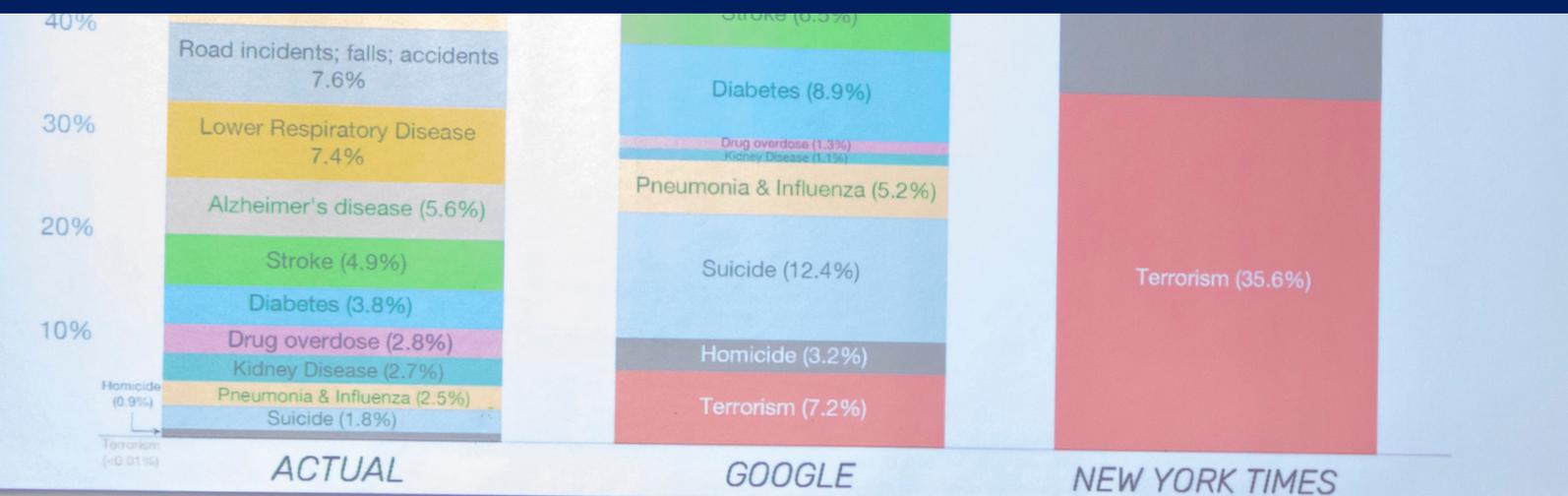
Machen Sie die Daten frei zugänglich. Führen Sie zunächst Tests in der Zielgruppe durch, die die jeweiligen Daten nutzen soll. So finden Sie heraus, welche Irrtümer dort am meisten verbreitet sind, und können die Menschen gezielt mit One-Pagern informieren. Das Einzige, was Sie dabei riskieren, ist, ihnen etwas mitzuteilen, was sie schon wissen.

2

Beziehen Sie Trends und ihre jeweiligen Proportionen ein. Daten sollten in einen umfassenden Kontext gesetzt werden, um den Gesamtzusammenhang deutlich zu machen.

3

Vermeiden Sie Floskeln und Modewörter. Auch Angaben zur Person gehören nicht in den Bericht oder sollten höchstens am Rand erwähnt werden.



Die wichtigsten Erkenntnisse aus den Roundtable-Gesprächen

Die weltweite Gesundheit hat in der politischen Agenda an Bedeutung gewonnen, teilweise auch aufgrund der Coronavirus-Pandemie. Allen ist bewusst, dass ein wirksames Vorgehen gegen die Pandemie die Faktoren antimikrobielle Resistenz (AMR) sowie Infektionsprävention und -kontrolle berücksichtigen muss. Dabei kann der zunehmende Einsatz von Antibiotika zur Bekämpfung von Covid-19 langfristige Folgen im Gesundheitsbereich haben, die wir bislang noch nicht in vollem Umfang erfassen. Deshalb sind tragfähige Programme zur Infektionsprävention und -kontrolle von zentraler Bedeutung für das weitere Vorgehen. Die Gesprächsrunde war sich einig, dass wir intelligent handeln müssen, um Hindernisse zu überwinden und künftige gesundheitliche Herausforderungen zu bewältigen. Die Schäden, die durch vermeidbare und nicht behandelbare Infektionen entstehen, stellen einfach zu große Bedrohungen dar, als dass wir angemessene, von allen Beteiligten getragene Vorgehensweisen außer Acht lassen könnten.



Verhaltensänderungen und Innovationen

Innovationen

Um die verschiedenen Herausforderungen bewältigen zu können, sind Innovationen von Seiten des privaten Sektors, der Regierung und von Nicht-Regierungsorganisationen erforderlich. Durch die Nutzung von Erkenntnissen aus der Praxis können wir lernen, uns verbessern und perfektionieren.

Engagement

Mitarbeitende im Gesundheitswesen müssen bei Infektionsprävention und -kontrolle ins Gespräch einbezogen werden. Es ist entscheidend, diese wichtigen Fachkräfte im öffentlichen Gesundheitswesen weltweit verstärkt zu gewinnen, zu halten und zu schulen. Damit die Pandemie weltweit erfolgreich bekämpft werden kann, muss das Gesundheitswesen auf nationaler und lokaler Ebene funktionieren – in Ländern mit hohem und mittlerem Einkommen ebenso wie in einkommensschwachen Ländern.

Lobbyarbeit zur Förderung von Investitionen, Zugang und Umfang

Kommunikation

Die Koordination und Bekanntmachung unserer Ziele, die wir mit lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Institutionen wie z. B. der Weltgesundheitsorganisation in Bezug auf die Infektionsprävention und -kontrolle verfolgen, muss vereinheitlicht werden, damit wir uns die Aufmerksamkeit der entsprechenden Institutionen sichern können. Kommunikation ist auch eine wichtige Voraussetzung, um Verhaltensänderungen auf den Weg zu bringen. Wir müssen weiterhin kommunizieren, dass gute Händehygiene-Routinen Millionen von Leben retten können. Sie sind entscheidend für eine effektive Infektionsprävention und -kontrolle. Zudem müssen wir uns dem wachsenden Problem der Falschinformationen stellen. Fake News sind immer weiter auf dem Vormarsch und könnten womöglich die Bereitschaft zur Bewältigung künftiger Gesundheitsbedrohungen gefährden.

Finanzierung

Bei der Überzeugung von Entscheidungsträgern konkurrieren immer verschiedene Finanzierungsbedürfnisse miteinander, und manchmal setzen sich die lautesten Stimmen durch. Wenn wir bei Finanzierungsfragen das Thema Infektionsprävention und -kontrolle in den Fokus rücken, können wir es schaffen, es im Bewusstsein der Öffentlichkeit und der Regierungen zu verankern. Die moralischen und emotionalen Argumente für Infektionsprävention und -kontrolle können uns, auch wirtschaftlich zu überzeugen. Infektionsprävention und -kontrolle muss als Investition angesehen werden, nicht als Kostenfaktor.



Nächste Schritte

Alle Beteiligten haben wertvolle Beiträge zum Thema geleistet, detaillierte Präsentationen gehalten und klare Lösungsvorschläge unterbreitet. Die Komplexität der Problematik wird in diesem Bericht näher erläutert. Es besteht Grund zum Optimismus, und zudem können wir Anregungen aus anderen wissenschaftlichen Bereichen ziehen.

Wichtige Maßnahmen für die Zukunft:

- 1** Aufmerksamkeit für Infektionsprävention und -kontrolle und für nosokomiale Infektionen schaffen – Andere Patientengruppen kontaktieren und Erkenntnisse aus dem weltweiten Kampf gegen den Klimawandel nutzen – Fürsprecher gewinnen, die Millionen Menschen erreichen können.
- 2** Investoren, die Innovationen vorantreiben, kontinuierlich unterstützen. Sicherstellen, dass die Investitionen gut ausgerichtet sind und politische Entscheidungsträger überzeugen, dass es kosteneffizient ist, in Infektionsprävention und -kontrolle zu investieren.
- 3** Die 194 WHO-Mitgliedsstaaten bei ihrem gemeinsamen Ziel unterstützen, einen neuen internationalen Vertrag zur Bekämpfung von nosokomialen Infektionen zu entwerfen, um zu einer gemeinsamen Lösung zu gelangen.
- 4** Darüber nachdenken, wie sich die Kommunikation für die in den nächsten 6–18 Monaten erforderliche Lobbyarbeit verbessern lässt.
- 5** Erkennen, dass Wandel am besten von unten nach oben statt von oben nach unten bewirkt werden kann. Statt Veränderungen ERZWINGEN zu wollen, sollte darauf hingewirkt werden, die Mitarbeitenden im Gesundheitswesen zu Veränderungen zu MOTIVIEREN.



„Es herrscht ein Paradox in Bezug auf Infektionsprävention und -kontrolle: Wenn Prävention gut funktioniert, ist sie unsichtbar.“

Wir bedanken uns bei allen Organisationen und Einzelpersonen, die an diesem Event teilgenommen und zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen haben:

- Die Weltgesundheitsorganisation
- Business Council for the UN der United Nations Foundation
- Gapminder Foundation
- OECD
- Mehrere UN-Mitgliedsstaaten
- Global Sepsis Alliance
- The Global Fund
- Expert*innen für Weltgesundheit und Gesundheitsökonomie

Repräsentanten des privaten Sektors

- Essity
- Novozymes
- Roche Diagnostics



Think ahead.

eine Marke von Essity